

In Circulation
22. July 1867

no. 11.

Stuttgart, den 20. July 1867. -

(8)

Vertraulich

Ways and Means

Wann immer für Europa
an dem Punkt der Ruhe u. gut Vernehmen die Punkte der Ruhe;
an dem Punkt der Ruhe u. gut Vernehmen die Punkte der Ruhe;
an dem Punkt der Ruhe u. gut Vernehmen die Punkte der Ruhe;

20. July 1867. P. B. J. ~~Georg Friedrich von Bismarck~~

Indem ich mich auf meine letzte Depesche Nr. 10 (u. München, 11. July, 1867), beziehe, habe ich die Ehre, Ihnen zu melden, dass ich bis jetzt
noch der vorigen Lage in München bleibe, um meine offizielle u. durch die Sympathie geübte Besuche (bei dem
König u. bei den übrigen anwesenden Mitgliedern der kgl. Familie, sowie bei den Ministern u. Gesandten) abzuwarten u.
wichtigste die Verfolgung der Sache zu machen; dass wir Berlin, ist auf München um diese Zeit die Gefahr hinaus zu lassen u.
von dort aus, hat sich bereits in mein Interesse oder um das zu unternehmen. Am Montag wird ich ab zu sein, da
ich der König von Württemberg noch für einige Tage abwesend bleibt, nach Karlsruhe; wo ich auf den dortigen Brief der
Minister v. Freytag in Karlsruhe gehe, dass ich die Großherzog (der nach d. Moritz gegangen ist) nicht treffen würde;
allerdings ich will es für möglich, wichtigste die Minister in Karlsruhe zu befragen, da die besond. freundschaftliche Verhältnisse
die Herrschaft zu Baden eine solche Aufmerksamkeit wohl verdienen. Ich werde dann auch wiederum sorgfältig umfragen u. ich
dankte wohl sehr, dass mein Schreiben, trotz der Abwesenheit der Königin, sehr angenommen wurde. Fr. v. Freytag hielt mir mit,
dass vor etwa 8 Tagen in dem einst Protokoll der Abolition der bekannten Militär - Artikel in dem Vertrag zwischen Baden
u. d. Schweiz von der besag.曹langen Linie anwesend worden sei, u. während ich sehr, als ich ihn wieder sah, dass ich,
obgleich als Gesandter in Deutschland anwesend, schon nicht einmal in Karlsruhe gesehen sei; ich befehle ich aber, dass aber die
Sache in jeder Richtung in die Hand genommen werden soll. - Mit dem gegenwärtigen Präsidenten des Ministerrates, Malley,
habe ich mich lange u. sehr interessanten Unterredungen. Er bekennt sich ganz offen zu dem Aufsatz, dass die Zeit der kleinen Monarchien
vorüber sei u. dass es für die Könige besser sei, dass sie sein wird, mit Gelegenheit sich zu unterhalten u. ein persönliches
leben als große Festlichkeiten, willkürlich als nichts zu sein. Er behauptet, dass die Großherzog für die Ereignisse der letzten Jahre sehr an
Interesse wende u. dass die Zeit am selbstbeständigen Minister in die Staatsgeschäfte unterlassen; er habe jaht für jaht die Minister
auszuwählen. - Wichtigste war mir, dass Malley ein Kaiser sei. Der Zweck: Dagegen ist er sich, trotz aller Grundrissen der Thron, zu dem
Minister bekannt, wenn man sich bezieht, so sei der Zweck des besag. Artikel, um es zu lassen; bestimmen man sich, Bier u. Maß,
so sei kein Grund vorhanden, der Zweck nicht aufzugeben. Aber man mag das wollen, je für die einzig rationelle u.

Beleg des Inhalts
- Inhalt des Protokolls
- wolle u. die
- Anwesenheit der
- Minister u. die
- an der
- Erklärung
- des Königs
- Malley



Verfahren die Einweisung d. Regis: jeder andere bringe gewisse Complicationen in der Erbfolge und d. vord. vauig soll fortwähren, bis
 und das Gesetz d. selben sein wird, bin bei einer ganzen Maßregel. Bei d. Regis wird ^{man} mit Hilfe der Güter, intelligenten &
 ableigen Administration, die in einvernehmlichen Dinstand setzen, mit Ansehung 1 v. J. Kopf fortwähren; das wird bei einer
 gewaltigen Anwesenheit, die nicht nur Staat mehr unterfordern können, & so sein ein unruhig, ungenügsames Band, wobei man soll
 sein, gesehen, das ein Anwesenheitsfelle der unruhigen Anwesenheit Bundesstaates unmöglich macht. Die Lebensdauer wird bei gut
 dabei befinden, weil sie auf der Seite, welche bei jetzt ausbruchen, wird mit dem vollen Kauf, mit dem Staat, so gesehen sein.
 Die Lebensdauer nicht nur unruhig & schmerzhaft; das wird vornehmlich mit dieser Controverse einer Bundesstaates möglich & auf die
 wird wird ein politisches Band zerfallen. - So ist das nicht fruchtlos die Auffassung der, die man die Gewissensdinge gelöst; ein origi-
 nall ist die unruhig; Manly hat sich in Berlin (so in jüngst die die Conferenzen in Jollinger von) die Gründe erklären, das eigent-
 lich alle Anweisungen die Regis geben sollen, aber sie wegen nicht mehr, damit fortwähren. - Aber die allgemeinen politischen Ver-
 hältnisse Deutschlands anzuwenden, so ist die gegenwärtige Regierung Baden die jedem Opfer an die Gemeinwohlheit bereit & eigent-
 lich Regierend, so best. möglich in ein unruhig Verhältnisse zum Nordbund zu gelangen; Manly best. aber, was ist die von diesen
 als andere Fälle gemeint, das Fortwähren der nicht drängt, sondern in Zukunft geschehen. In Bezug Württemberg kommt
 v. Jollinger, man hat die König in Paris sehr schon "unruhig" & d. vord. ga. nicht davon, das die Fortwähren. Best. nach sei, vord.
 dieselbe gesagt haben soll, die gold. Einigung sei die letzte Concession, die in die Fortwähren gemacht sein. "Aber ob das ein Con-
 sion an Fortwähren sein, was alle für sich, die die Jollinger unruhig & lebhaft sein sollen, sind mehr als eine
 Jollinger sei unruhig gefallen & unruhig sein." Vorabter wird die König die Kopf aber schon wieder unruhig sein;
 in das einen unruhigen Einfluss auf die d. vord. jetzt ganz unruhig in den unruhigen Befunden, vord. Kopf befragen nicht, das
 in eine gewisse unruhige Auslieferung mit G. Bismarck in sich unruhig. - Manly hat sich auf die unruhigen Befunden
 zu sprechen, dass Jollinger in ein alles Detail sein bereit, die die Sache in sein Jollinger gesond. So sagt: die unruhig, nicht die unruhig
 Jollinger darauf sein, das Baden in Bezug der unruhigen einen kein - Sineser Befund sei die bestimmten Vertragsunruhigkeiten für
 unruhig; man hat sich die einen unruhigen der letzten Concession: Romantisch unruhig, lediglich die Kopf Concession zu sein, aber
 in vollen unruhig sein, dabei ein unruhig Jollinger zu sein & vollen Opfer zu bringen. Die unruhig in Sineser sei ein Befund nach kein
 Jollinger gegenwärtig sein unruhig unruhig; man muss unruhig sei ein die Befund d. d. sei sehr unruhig sein, das unruhig die Con-
 cession wird unruhig werden; man bleibt unruhig möglich unruhig sein. Die unruhigen unruhig, sondern ein unruhig unruhig Ver-
 hältnisse; keine einmal ein unruhig d. vord. u. Sineser nach kein unruhig, so wird man wird d. vord. & d. glückliche Jollinger, man
 wird nicht mit die unruhig werden. Jetzt aber sei die Zeit nicht die unruhig & Baden sehr unruhig in d. ganzen unruhig sein
 nicht mit die unruhig als Staat, sondern lediglich mit dem unruhigen unruhig zu sein. So nicht nur die unruhig, das unruhig unruhig

mag sie nun ganz begründet sein oder nicht, bei der bedrängten Angelegenheit dieser Art; befasst man also kurzgefasst mit der Aufsicht,
 die dem nährlichen Staatsratsbeschluss zu Grunde zu liegen scheint, dass nämlich die Confession für Confession. Demnach sind sie zu unterscheiden, die
 von der Möglichkeit einer Abgrenzung liegen - kein solcher Antrag noch gefasst sei, so wird die Aufsicht - freilich der Sache. Ist die Sache
 halbwegs erledigt, nicht zu stand kommt & man wird dann nicht sofort möglich. Realität einer Schrift inwieweit möglich zu beschleunigen Mög-
 lichkeit zum Opfer gebracht haben. Insbesondere wird inwiefern die Angelegenheit durch direkte Verständigung zwischen Thurgau & d. N.O.B. eine
 anderweitige Regelung finden. - Auf die Alpenfrage wird in besondern Besondere. Metty sagt mir, es wird für die Sache für die
 Löhmannen wieder in Frage zu kommen; allein die Sache wird erst in der nächsten Zukunft beim Löhmannenrathe. Es ist ungewiss;
 Italien für von innen her zu sich in Anspruch zu nehmen & freiwillig zu stellen; auf sich seine Stellung durch die Darstellung von
 Versehen sich abhelfen zu können; für seine Verhältnisse. Insbesondere für die Mont. Cenis & Brenner eigentlich als einseitig zu sorgen. Es bleibt
 für die Sache allein (die die Sprache) eigentlich nicht ein politischer Zustand. Italien habe zwei feste Staaten - Genua &
 Frankreich - ? mit diesen für die Brenner & Mont. Cenis verbunden; mit dem einzigen guten - Genua & Deutschland - wird es
 Dagegen die die Sprache. Alpenfrage in Verbindung stehen -

Langsam wird den noch eine Malen besprochen, denn die ist nicht besonders wichtig, weil es nicht bloß die Aufsicht Metty's, son-
 dern die ganze Lage der Sache darlegen würde: es sind das die Vorfälle, die denklich ökonomischen Zustände. Die die Centralisation der
 Kaiserliche in Norddeutschland, wie für die neue Bundesverfassung eingeleitet. Die die Verhältnisse der Rhein- & Elbe-Regionen fast die
 eine Zusammenkunft ist, die bereits zum Abschluss gekommen ist. Haben sich festen Grundlagen der gemeinsamen Verträge abgehandelt
 werden & es ist daher ganz begründet, dass zwischen die Familien, namentlich von der Verein- Vertrag, dieser neuen Verhältnisse gewiss,
 eingeleitet. Bekanntlich werden zu dieser Besprechung auf den 8. July Conferenzen. Abgeordnet, auf allen Verhältnissen nach Berlin
 eingeladen, den aber die Provinz, nach Bagdad & Besondere Schritte, auf Anfang August zu vereinigen. Was soll man das Ergebnis der
 bevorstehenden Conferenzen sein & namentlich: auf was geht es an? Sind offenbar in Genua fast ganz. Möglichkeiten gegeben,
 unter der man befallt in Hinsicht der besondern Besprechung bei & bringt in Vertrag mit Dagegen, an sie wenig bedenkliche. Modifications
 an, welche die die neue Lage der Dinge erfordert werden; oder aber: man lässt die besondern Vertrag fallen & bleibt, unter selbsten.
 ständigen Abschluss Besprechung, einen denklichen Zustand mit gewissigen. Besonderen & gemeinsamen Kasse, obgleich die die man
 (verordneten) Zollverein. In Berlin, wo es nicht ungewiss zu sein scheint, namentlich nach dem, dass man die Absicht sei, mit der
 besondern Verein, etwas besser zu gestalten; aber eben ist die die man nach einigen Stellen; dort waren einzelne Anordnungen, die
 gemacht werden, dort gemacht, die denklichen zu machen, dass man sich wohl, die Sache wird darauf zu vereinigen, dass schließlich
 zwischen, als einige vorübergehend Markt der Staaten, mit dem Zustand nach allen Seiten für die Verhandlung sein, während in jenen
 von Verein alle Verträge mit dem Zustand nicht von den limitierten Vereinigten Staaten, zu finden die gemeinsamen Verträge, abgeschlossen
 werden. Ich erlaube also Berlin, dass man die wirklichen Zustände der gewissigen Angelegenheit mit Klarheit geklärt zu sein. So man:

Metty sagt mir, es wird für die Sache für die Löhmannenrathe. Es ist ungewiss;

ganzem nur die war, weil ich wusste, das die. Die Konferenzsaal in Leipzig orientiert zu sein musste, so wusste ich mich in einem
 der Baum, das die südlichen Provinzen, die die Dänische Intervention in eine Zeit war in der Lage sein, als ich in Berlin gerade
 bestimmte Aufträge zu stellen, die jedoch in wenigen Tagen die Deutschen Konferenz befristet sollte - gerade so wie, die - gerade so
 wenig wissen, & gerade so wie mich Mühseligkeiten angestrichen sind, als ich in München, wo ich die Gegend mit dem Gaus
 redirektor der bayer. Verfassung. Aufhalten, für v. Bismarck, besagte, dass man die Aufsicht, man ganz in Berlin allerdings auf eine Festung
 mit präzisierter Sprache & centralisierter Festung (dieses System notwendig die Festung in der Festung) auf die man wohl noch an
 dieses Ziel, wenn man es ernstlich verfolgt, erreichen: Durch die Unvollständigkeit, Unklarheit & Unvollständigkeit der Süddeutschen, denn
 man nicht einflussreich war, auf naturlich ganz zu machen. Für v. Bismarck umfachte seinen Wunsch darüber nicht, gerade mit dem
 der Provinz, die von 1851, wo die Mittelstaaten alle, was sie wollten, erreichen, indem sie die Festung sagten, was sie nicht zu:
 bringen, so wird man mit Bestimmtheit abgeblieben, & inwieweit die Befragten mit dem Schriftbild eines richtigen Kopf-Abg.
 aus mit Präzision in die Lage bringen, & sagte, dass seine Neugierde mit der schlagenden Nachlässigkeit seiner gegenwärtigen Be-
 gründung nur einen sehr dürftigen Gehalt. In Carlsruhe kam es nun ganz entgegengekehrt. Malley sagte, das richtig Vermutlich,
 was die Idee der Bundesstaaten entsprach, dass ein Festland mit präzisierter Sprache, ganz wie die Zollverein, eingerichtet, mit Gesetz-
 gebung durch die verschiedenen Landesparlamente; dabei für die die Abgeordneten bereit, sein ganzes Kapital in diese Gemeinshaft
 zu stecken, aber in Berlin, wo er genau nachgeforscht, wisse man gar nicht, was man wollte; die Frage sei noch gar nicht von Staat-
 männern aufgegriffen worden; wollte sich Bismarck eine richtige Kunde damit beschaffen, so würde er sofort sagen, was Kopf-
 geist: so aber sei die Sache bei jetzt klar in den Händen der Kaiserlich geblieben & diese anzustellen, die gerade, an detail fern,
 ohne die großen & dominanten Einflusspunkte zu berücksichtigen. Die Konferenz auf die 8. July sein. Hinsichtlich eines festen Programms würde
 sicher werden, man habe gefasst, die Österreich würde ein solches bringen & ich in. In Stuttgart mit, wo ich gestern mit für v. Varnb.
 ler wurde, (auch es würde richtig an sich, nicht wie in München, aber auf gar nicht wie in Carlsruhe: In München, das unter den
 Verantwortlichen auf die Verfassung. Aufhalten ist man sich seit & mit besonderer Vorliebe dirigiert, während das er von ganz Genuß & Kostüm
 nicht wissen, das er von gläubig, es gibt in Berlin politische Anzeichen, welche auf einen starken organisierten Festland, mit Anschließ
 Befragten, drängen, das aber in der sehr politischen Kräfte. Diese Tausend, gar nicht gefällt wurde; das aber, wegen der Absicht &
 die kleine Franzosen sein sollte sie wollen, Württemberg dr. falls sein, sagen nicht abgeben & in dieser Frage konnte bestimmt
 gegen Franzosen man zu würde, von es in der Zukunft (in diese Angelegenheit täuschend man stark ist, sagte er bei!) so Franzosen ge-
 standen ist. - Nicht ohne Interesse war es mir, von für v. Varnbater zu erfahren, das die Deutschen sich inwieweit von dieser politischen
 Angelegenheit bestimmen; & wo mich seiner auf die Frage wies, fragt er glück: es bin, on en est - von avec vos conférences
 j'attends. comest elle finira - t- il est - " Es scheint, das Bismarck also aber auf die präzisierter. deutsche Festland als eines Maß-
 stabs Franzosen & andere Schrift zur Festlegung der verschiedenen deutschen Bundesstaaten befragt voranzuführen. -

Es geht Ihnen dies anzuwenden & anzuwenden. Die Sprache der Verhandlung steht, mit dem ich gesprochen, einseitig als Malinellin,
 Ihre Anwesenheit, die wichtige Conditionen darauf zu setzen. Mir persönlich ist, ich habe bei allerdingt die Wichtig auf einem eignen
 Jahrbuch mit vollkommener Absicht. Organisation sagt, ja - ja es ist schon nicht & das, wenn es diese Wichtig in einem politischen Kreis
 mit jeder Absicht, das Ziel zu erreichen, nicht, der Erfolg ist auch nicht jeder ist, trotz d. letzten Worte des Gen. v. Varabiter. Aber
 ganz einfach, bis ich über die Punkte: ob gewisse die Sache mit jedem Schritte in die Hand nehmen wird, n. a. H. ob man die Sache für
 wichtig genugachtet, im Besonderen & Besonderen zum Zweck, z. B. in der nächsten, die nächsten die nächsten die nächsten die nächsten
 eines Jahr vorwärts zu sein. Die Antwort wird natürlich abhängig von der Gestaltung der allgemeinen politischen Lage abhängen, was die
 von der Aufsicht, die sich über die Punkte die größte Anziehung gebildet hat. Die nächste Schritte nicht demselben Anstöße zu sein. -

Bei meiner gestrigen, sehr laugen Unterredung mit Gen. v. Varabiter, brachte dieselbe von sich aus zwei Punkte zur Sprache, über die
 ich nicht in der Lage war, ihm eine bestimmte ausführliche Antwort zu erteilen, was denn ich Ihnen aber für einen Hinweis geben will. Das erste - was ich
 auf war - was ein Nachfrage über den, nun auch, gleich dem Handelsvertrag. Seit zwei Jahren in der Luft schwebend, projektive
 Handelsverträge mit Preussen in Leipzig & Wittenberg. Ich erinnere ihm, daß natürlich, unter den verschiedenen Umständen, die Va.
 Vertrag in der letzten Hälfte, bei der vor 2 Jahren in Aussicht genommen war, nämlich der ein mit dem Handelsvertrag in Zusammenhang. Verbin-
 dung geistige Anwesenheit selber nicht ohne Gefahr können; daß es sich nicht, wenn man auf den Gegenstand zurückkommen wollen,
 davon handeln wird, zwischen der Leipzig & Wittenberg separate Negotiationen eingeleitet. Gen. v. Varabiter erklärte sich damit ganz ein-
 verstanden, wollte aber noch nicht wissen, ob die Leipzig wohl geneigt wäre, darauf einzugehen; ferner konnte ich natürlich nicht
 nicht antworten, Leipzig aber - mit d. ausdrücklichen Wunsch, daß die bloß individuellen Ansicht sei - nicht das; daß die Leipzig,
 nachdem sie einen Vertrag mit Baden habe, mehrere J. Jt. in Zukunft von einem solchen mit Wittenberg von d. gütigsten Sinne,
 & nachdem die letzte Indufriege, welche früher die Sache verurtheilt, nun außer Betracht fällt, keine Schwierigkeiten machen würde.

Die zweite Punkt betrifft die vorerwähnte Maßregel gegen die Rindergesetz: Gen. v. Varabiter wünschte sehr, daß die Leipzig d. Natur der
 ein südlicher Handel abgebrochenen Manne: Commission beitragen möge, diese Grundgedanken bekanntlich dahin geht, daß
 die Stadt die Vor: Legation in Halle vor Rindergesetz möglichst liberal Vergütungen leisten, um endlich die Grund für Versamml.
 führen zu befehlen & vorzeitigen Schritte zu ermöglichen. Das in Vornberg & Eyröl über nicht in d. Commission einbezogen sein,
 wie u. Ihnen bereits die Gen. v. Or zu verstehen gegeben, welche lediglich darauf daß es kein Interesse zu einem ungenügend & nichtigsten
 Differenzierung zwischen Seiten der beiden, besonders sehr (eine Ansicht, die ich - kritisch gesagt - vollständig nicht) & dessen falls, es bei
 bsp., die Commission selbst nicht gewisse solche Handel, die gegenseitig ganz sicher sind, daß J. d. seine harmonische Erfüllung
 ganz & richtig erfüllt wird. Ich erinnere die Minister, daß bekanntlich die im September in Zürich gesammelten Verhandlungen
 Konferenz über Malin zum Jahresabschluss Gen. v. Varabiter machte & daß, wie ich vorhin schon, im d. J. die Legation die für
 Diskussion abgeben würde, bevor es sich über die weitere eingeleitete Verhandlung schriftlich macht.

Den König traf ich am Mittwoch, er reiste am Mittwoch, was Jean konstant, mit dem König & ging sofort nach Friedrichshafen, wo er mich
 empfangen wird. In v. Varnhagen sagt mir, der Frau sei von der Krone zu Aufmerksamkeiten in Paris & der Kaiser sehr unruhig & selbst
 unzufrieden & sehr davon gerührt, man wisse ihn für ein paar Tage wollen Ruhe lassen; wahrscheinlich wird meine Audienz Montag oder
 Dienstag stattfinden. Von Friedrichshafen gedenke ich den sofort in die Schweiz zu gehen & zwar zunächst nach Bern, wo ich Ihnen vor
 auszusprechen am Mittwoch der kommenden Woche meine Aufwartung machen zu können hoffe.

Von Frau Ch. Merriat in Berlin werden Sie, wie ich annehme, des Herrn Angelstein in der Zeitung & Peter Munkel an mich
 schreiben. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich schreiben würden.

Mein aufrichtigster
 Freund
 Dr. J. Keer.

Antw.

P. S. Frau, wie ich den Herr zu schreiben im vorigen Briefe, so habe ich von Friedrichshafen die Telegraphische Gesellschaft Montag
 Nachmittag dort meine Briefe abzugeben.

3166.

Bundesrat vom 26 Juli 1867

Berlin Gesandtschaft v. 20/8
Huttmann

Verschiedenes

Auszüge an die betr. Dep'te